

## Admiral - Kardinal - Bischof

Münzfreunde Darmstadt erinnern an Friedrich von Hessen (1616-1682)

Sein Vater, Landgraf Ludwig V. von Hessen-Darmstadt (reg. 1596- 1626) muß ihm viel von Reisen in ferne Länder erzählt haben, besonders von der Wallfahrt ins Heilige Land, die er in Friedrichs Geburtsjahr 1616 begonnen hatte und die ihn u.a. auf die Insel Malta führte. Der Wunsch, dem väterlichen Vorbild zu folgen, ja selbst Mitglied der Ordensgemeinschaft der Johanniter auf Malta zu werden, bewog den 21-jährigen Prinzen 1637 zum Übertritt in die katholische Kirche. Nun konnte er als Malteserritter kämpfen und erhielt sogar nach einiger Zeit das Kommando über die Flotte des Ordens. 1640 gelang es ihm, bei Goulette vor Tunis sechs türkische Kriegsschiffe zu erobern, ein Seesieg, der auf einem Kolossalgemälde im Großmeisterpalast von La Valetta verherrlicht wird. Nach mehrjähriger Leitungstätigkeit in den deutschen Besitzungen des Ordens und Vorsprachen in Rom, erreichte er mit kaiserlicher Unterstützung 1652 seine Erhebung zum Kardinal. Friedrich lebte nun vorwiegend in der Ewigen Stadt und erwarb neben 16 kirchlichen Pfründen noch die Ämter eines „Protectors“ für Deutschland und eines Gesandten Kaiser Leopolds I.

Im Sommer 1671 -sein Neffe Ludwig VI. hatte gerade das Glockenspiel im Darmstädter Schloß einbauen lassen-, bestieg er den freigewordenen Stuhl des Bischofs von Breslau. 1675 zusätzlich zum Landeshauptmann von Schlesien berufen, zog der Kirchenfürst im Jahr darauf von Rom in seine bischöfliche Residenz, wo er am 19.2.1682 starb. Zuvor hatte er eine prächtige barocke Chorkapelle an den Breslauer Dom anbauen lassen, die er der heiligen Elisabeth von Thüringen, der Stamm-Mutter der hessischen Landgrafen weihte und in der er begraben wurde.



*G. Quarg, 4.2.2016*

Medaille auf die Erhebung zum Kardinal 1652; Silber; 50 mm, 52,81 g

Seine numismatische Hinterlassenschaft und die seiner berühmten Zeitgenossen und Weggefährten behandelt ein Vortrag der MfD im September